



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ, ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ ΚΑΙ ΑΘΛΗΤΙΣΜΟΥ  
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ

Griechisches Ministerium für Bildung  
und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

**Griechisches Staatszertifikat - Deutsch**

**NIVEAU** C1&C2 Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

**PHASE** 3 Hörverstehen

**Datum** Modelltest

**ACHTUNG**

- Öffnen Sie das Prüfungsheft nicht vor Prüfungsbeginn.
- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie anschließend Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase = Dauer der CD

### Aufgabe 1

Lesen Sie die Aussagen 1-5 zu einem Interview mit der Gründerin des Internetportals [www.utoxia.de](http://www.utoxia.de). Sie haben dazu eine Minute Zeit. Im Anschluss hören Sie das Interview zweimal. Kreuzen Sie beim Hören jeweils A, B oder C an. Nach dem zweiten Hören haben sie eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

1. **Nahrungsmittel ...**
  - A  haben meistens lange Transportwege hinter sich.
  - B  haben im Schnitt 70.000 km hinter sich.
  - C  haben mindestens 7.000 km hinter sich.
2. **Claudia Langer ...**
  - A  mag keine Kiwis.
  - B  kauft keine italienischen Kiwis.
  - C  kauft selten Kiwis.
3. **Claudia Langer ...**
  - A  gibt den Zuhörern den Rat, auf Fleisch völlig zu verzichten.
  - B  isst selbst kein Fleisch.
  - C  hält den Rat, weniger Fleisch zu essen, für unwirksam.
4. **Claudia Langer wirkt während des Interviews ...**
  - A  sehr locker.
  - B  ziemlich angespannt.
  - C  uninteressiert.
5. **Der Moderator versucht, ...**
  - A  das Thema des Gesprächs ganz ernst zu nehmen.
  - B  zwischen der Interviewpartnerin und den Zuhörern zu vermitteln.
  - C  sich bei Claudia Langer einzuschmeicheln.

### Aufgabe 2

Lesen Sie die Aussagen 6-10 zu einem Radiobeitrag über Hausratversicherungen. Sie haben dazu 40 Sekunden Zeit. Im Anschluss hören Sie den Beitrag zweimal. Kreuzen Sie beim Hören an:

A. richtig      oder      B. falsch

Nach dem zweiten Hören haben Sie eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

6.	Mit einer Hausratversicherung können auch Fahrräder versichert sein.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
7.	Der Mann nahm einige Dinge seines Hausrats mit in den Betrieb, weil er meinte, sie seien dort besser verwahrt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
8.	Die Versicherung war nicht bereit zu zahlen, und deshalb hat er gegen sie prozessiert.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
9.	Das Landgericht hat der Versicherung recht gegeben, weil der Mann nicht beweisen konnte, dass die Sachen ihm gehörten.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
10.	Die Anwaltauskunft hilft erst in der zweiten Instanz.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B

### Aufgabe 3

Lesen Sie die Aussagen 11-15 zum Interview mit dem Musiker Dirk Zöllner. Sie haben dazu 40 Sekunden Zeit. Im Anschluss hören Sie das Interview einmal. Kreuzen Sie beim Hören an:

A. richtig oder B. falsch

Danach haben Sie 20 Sekunden Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

11.	Dirk Zöllner sieht sich selbst nicht als Ostrocker.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
12.	Zöllner unterscheidet nicht zwischen Leben und Arbeit.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
13.	Zöllner ist trotz seines Alters in ausgezeichneter körperlicher Verfassung.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
14.	Dirk Zöllner ist mit seinem Alter zufrieden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B
15.	Aufgrund seiner vielen Projekte sieht Zöllner seine Kinder nur selten.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B

### Aufgabe 4

Lesen Sie die Aussagen 16-20 zu einer Radiosendung über den Urlaub der Deutschen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Im Anschluss hören Sie die Sendung einmal. Kreuzen Sie beim Hören jeweils A, B oder C an. Danach haben Sie eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

16. **Italien ist ... der Deutschen liebstes Reiseziel.**
  - A  seit der Zeit der Romantik
  - B  seit den 60er Jahren
  - C  nach dem Zweiten Weltkrieg
17. **Die Deutschen entdeckten die Fremde als Urlaubsziel, ...**
  - A  als ihr Alltag wieder geordnet und gesichert war.
  - B  weil die meisten Wohnungen nicht mal einen Balkon hatten.
  - C  weil sie besonders abenteuerlustig sind.
18. **Erst in den 50er Jahren konnten die Deutschen freier reisen, ...**
  - A  denn bis dahin hatten sie kein Geld dafür.
  - B  weil sie ihr Geld lieber in Renovierungen investierten.
  - C  weil viele europäische Länder kein Visum mehr verlangten.
19. **Als das deutsche Bundesurlaubsgesetz in Kraft tritt, ...**
  - A  erwacht in Deutschland das Reisefieber.
  - B  wird zugleich die Arbeitszeit verkürzt.
  - C  reisen die Deutschen bereits in großem Stil.
20. **Dem Gesetzgeber war es wichtig, ...**
  - A  dass die Urlaubstage verteilt über das Jahr genommen wurden.
  - B  dass die Urlaubstage am Stück genommen wurden.
  - C  dass das Gehalt in der Urlaubszeit verdoppelt wurde.

## Aufgabe 5

Lesen Sie die Aussagen 21-25 zu einer Radiosendung über den Kuckuck. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit. Im Anschluss hören Sie den Beitrag zweimal. Tragen Sie beim Hören die fehlenden Informationen ein; schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort. Nach dem zweiten Hören haben Sie eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

21.	Mit seinem Ruf kündigt der Kuckuck seine _____ an.
22.	Der Musikwissenschaftler Martin Ulrich erkennt im Ruf des Kuckucks ein bestimmtes _____.
23.	Ist der Kuckuck heiser, dann sind die Hormone noch nicht im _____.
24.	Die Nähe eines Weibchens macht den Kuckuck _____.
25.	Wenn der Mensch den Ruf des Kuckucks nachmacht, _____ das den Vogel.

## Aufgabe 6

Lesen Sie die Aussagen 26-30 zu einem Radiobeitrag über die Evolution des Auges. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit. Im Anschluss hören Sie den Beitrag zweimal. Tragen Sie beim Hören die fehlenden Informationen ein; schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort. Nach dem zweiten Hören haben Sie eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

26.	Darwin konnte die Evolution des Auges nicht _____.
27.	Um Licht in die Evolution des Auges zu bringen, _____ man in Heidelberg Borstenwürmer.
28.	Im _____ von der Larve zum Wurm lässt sich Evolution beobachten.
29.	Durch die _____ des Augenflecks entsteht ein Pigment-Becherauge.
30.	Die Heidelberger Forschungsergebnisse bestätigen die _____ der Evolution.

Übertragen Sie jetzt alle Antworten auf den Antwortbogen. Sie haben dazu 5 Minuten Zeit.

Σας υπενθυμίζουμε ότι πρέπει να μεταφέρετε όλες τις απαντήσεις σας στο απαντητικό έντυπο. Έχετε στη διάθεσή σας 5 λεπτά.

**ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ**